



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Christina Haubrich, Kerstin Celina BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 18.04.2019

Gesundheitsregion^{plus} – bisherige Erkenntnisse und zukünftige Ausgestaltung

Ein Aspekt, um den Herausforderungen im Gesundheitswesen begegnen zu können, ist die Vernetzung. Landkreise und kreisfreie Städte haben sich zusammengeschlossen und bilden die „Gesundheitsregionen^{plus}“ in Bayern. Die Bevölkerung wird mittels gesundheitsfördernder und präventiver Maßnahmen unterstützt und in den Fokus gerückt.

Wir fragen die Staatsregierung:

- 1.1 Welche Zielsetzungen werden nach Ansicht der Staatsregierung in den „Gesundheitsregionen^{plus}“ besonders gut umgesetzt (bitte aufschlüsseln nach Projektziel, Beginn und Ende des Projektes und Regionen)?
- 1.2 Wie erfolgt die Evaluation der Projektziele (bitte aufteilen nach Formen, Verfahren, Kriterien)?
- 1.3 Wie wurden die Kriterien für die Evaluation festgelegt (bitte aufteilen nach Ansprechpartner, Gremien)?

- 2.1 Welche Handlungsfelder werden explizit in „Gesundheitsförderung und Präventionen“ in den einzelnen „Gesundheitsregionen^{plus}“ umgesetzt (bitte aufschlüsseln nach Themenfeldern, Zielgruppen und Regionen)?
- 2.2 Wie viel Personal ist innerhalb der Gremien der „Gesundheitsregionen^{plus}“ in den jeweiligen, extra dafür eingerichteten Geschäftsstellen eingesetzt?
- 2.3 Wie hoch war die Fördersumme (bitte aufschlüsseln nach Personal- und Sachausgaben und nach Regionen)?

- 3.1 Welche konkreten Felder werden in der „Gesundheitsversorgung“ in den einzelnen „Gesundheitsregionen^{plus}“ umgesetzt (bitte aufschlüsseln nach Themenfeldern, Zielgruppen und Regionen)?
- 3.2 Welche Projekte laufen seit 2015 ganz konkret (bitte aufschlüsseln nach medizinisch-geriatrischer Versorgung älterer Menschen, Suchthilfe, lokaler Krankenversorgung in Rehabilitation, Kuration und Pflege, Gemeindepsychiatrie, psychischer Gesundheit, psychischer Gefährdungsbeurteilung in Betrieben, Zusammenarbeit ambulanter und stationärer Sektor)?
- 3.3 Welche besonders positiven Hauptergebnisse lassen sich aus diesen Projekten ableiten?

- 4.1 Welche Möglichkeiten haben die „Gesundheitsregionen^{plus}“, nach Ende der Projektförderung erfolgreiche Projekte weiterzufinanzieren?
- 4.2 Besteht die Möglichkeit, nach Ende der fünf Jahre Förderung durch die Regierung, diese zu verlängern?
- 4.3 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung bei Projekten, bei denen nach Evaluation ein hoher Nutzen abgeleitet wird, um diese zu erhalten?

- 5.1 Wurden die Förderkriterien, vor allem nach Evaluation der Projekte, schon mal geändert, um die Fördergelder noch zielgenauer zu verwenden?
- 5.2 Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass die Kosten für das Personal in den Projekten langfristig gesichert werden?

- 6.1 Welche Projekte in den „Gesundheitsregionen^{plus}“ zielen auf die, nach Ansicht der Staatsregierung, besonders dringlichen gesundheitspolitischen Problemfelder ab (bitte aufteilen nach Region)?
- 6.2 Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um erreichte Erfolge mit diesen Projekten langfristig beizubehalten?
- 7.1 Wie schätzt die Staatsregierung die „Gesundheitsregion^{plus}“ in Miltenberg ein?
- 7.2 Welche Projekte laufen nach Ansicht der Staatsregierung dort im Landkreis besonders gut?
- 8.1 Welche Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung, damit die 32 kreisfreien Städte oder Landkreise, die noch ohne „Gesundheitsregion^{plus}“ im Freistaat Bayern sind, von der Förderung Gebrauch machen (bitte aufschlüsseln nach Marketingkampagnen, Region, Öffentlichkeitsarbeit)?
- 8.2 Wie viel Personal hat die Leitstelle im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zur Beratung und Unterstützung der „Gesundheitsregion^{plus}“ seit 2015 bis heute (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Anzahl Mitarbeiter)?

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
vom 26.07.2019

Vorbemerkung zum Konzept der Gesundheitsregionen^{plus}

Bei den Gesundheitsregionen^{plus} handelt es sich um ein Förderprogramm des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) zum Aufbau und Betrieb von fachlich kompetenten Gesundheitsnetzwerken auf kommunaler Ebene. Im Netzwerk sollen alle Akteure, die an der Gesundheitsförderung und Prävention und der Gesundheitsversorgung vor Ort beteiligt sind, sowie Kommunalpolitiker vertreten sein. Landkreise und kreisfreie Städte können einzeln oder im Verbund eine Gesundheitsregion^{plus} gründen. Den Vorsitz des Netzwerks hat i. d. R. der Landrat oder der Oberbürgermeister inne. Der Freistaat Bayern fördert dabei die Einrichtung und den Betrieb einer Geschäftsstelle (eine Vollzeitstelle) einer Gesundheitsregion^{plus} bei einer Anteilsfinanzierung von bis zu 70 Prozent mit bis zu 250.000 Euro über max. fünf Jahre. Ein entsprechender Eigenanteil der Landkreise bzw. kreisfreien Städte ist erforderlich. Es handelt sich folglich um eine Strukturförderung.

Bayernweit werden derzeit 50 Gesundheitsregionen^{plus} gefördert, dies entspricht 62 (von insgesamt 96) kreisfreien Städten und Landkreisen. Nach Regierungsbezirken verteilen sich die 50 Gesundheitsregionen^{plus} wie folgt: Mittelfranken mit neun Gesundheitsregionen^{plus}, Oberfranken mit acht Gesundheitsregionen^{plus}, Unterfranken mit sechs Gesundheitsregionen^{plus}, Oberbayern mit elf Gesundheitsregionen^{plus}, Schwaben mit sieben Gesundheitsregionen^{plus}, Niederbayern mit fünf Gesundheitsregionen^{plus} sowie Oberpfalz mit vier Gesundheitsregionen^{plus}.

Auf Basis einer initialen Bedarfsanalyse und einer anschließenden Priorisierung der vor Ort relevanten Themen durch das zentrale Steuerungsgremium „Gesundheitsforum“ bearbeiten die Akteure der Gesundheitsregion^{plus} Themen in den obligatorischen Handlungsfeldern „Gesundheitsförderung und Prävention“ sowie „Gesundheitsversorgung“. Die Bearbeitung der identifizierten Themen erfolgt in Arbeitsgruppen. Diese initiieren und begleiten unter Beteiligung der Geschäftsstelle weiterführende Projekte und Maßnahmen. Darüber hinaus übernimmt die Geschäftsstelle die Koordination und Kommunikation innerhalb des Netzwerks und vertritt dieses auch nach außen. Die aus den Arbeitsgruppen resultierenden Projekte und Maßnahmen werden bei Bedarf extern finanziert, z. B. durch weitere Fördermittel des StMGP (z. B. das Förderprogramm „Gesund.Leben.Bayern“), Krankenkassen oder Spenden. Zur Finanzierung von Projekten der Öffentlichkeitsarbeit wurden den Gesundheitsregionen^{plus} zudem zusätzliche Fördermittel in den Jahren 2018 und 2019 vonseiten des StMGP bereitgestellt. Diese Mittel sollen den Gesundheitsregionen^{plus} die Chance geben, besondere Projekte, wie z. B. Fachtage oder Bewegungsprogramme, durchzuführen.

Bei der Beantwortung der Fragen wird folglich zwischen dem Förderprogramm selbst und den durchzuführenden Maßnahmen und Projekten der Gesundheitsregionen^{plus} unterschieden.

1.1 Welche Zielsetzungen werden nach Ansicht der Staatsregierung in den „Gesundheitsregionen^{plus}“ besonders gut umgesetzt (bitte aufschlüsseln nach Projektziel, Beginn und Ende des Projektes und Regionen)?

Den Gesundheitszustand der Bevölkerung, gerade auch im Hinblick auf die gesundheitliche Chancengleichheit, zu verbessern und die gesundheitsbezogene Lebensqualität zu erhöhen, ist die oberste Zielsetzung des Förderprogramms Gesundheitsregionen^{plus}. Die Gesundheitsregionen^{plus} sollen sich dabei vorrangig den Handlungsfeldern „Gesundheitsförderung und Prävention“ und „Gesundheitsversorgung“ widmen.

Die Gesundheitsregionen^{plus} tragen zur Verbesserung der regionalen Gesundheitsvorsorge und -versorgung in Bayern bei. Dabei ermöglichen sie es in besonderem Maße, regionale und auf den Bedarf vor Ort abgestimmte Zielsetzungen zu verfolgen und unter Beteiligung der relevanten Akteure umzusetzen. Die passgenauen Lösungen, die unter hoher Mitwirkung der regionalen Akteure entstehen, gehen mit einer großen Akzeptanz und Bindungswirkung einher und versetzen Kommunen in die Lage, nachhaltige Kooperationsprojekte für die Gesundheit der Bevölkerung zu initiieren. Die vielfältigen Projekte und Maßnahmen in der bisherigen Laufzeit des Programms verdeutlichen dies (vgl. auch die Antworten zu den Fragen 2.1, 3.1, 3.2 sowie 6.1).

Die regionalen Gesundheitsnetze unterstützen darüber hinaus die Zusammenarbeit der Akteure im Gesundheitswesen, erleichtern den Austausch von Informationen und begünstigen sektorenübergreifende Abstimmungsprozesse. Die verbesserte Koordination und regionale Abstimmung erschließt Synergieeffekte und entspricht nicht nur der vorrangigen Zielsetzung des Förderprogramms, sondern auch gleichermaßen fachlichen Empfehlungen, wie z. B. des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen.

1.2 Wie erfolgt die Evaluation der Projektziele (bitte aufteilen nach Formen, Verfahren, Kriterien)?

Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) begleitet das Förderprogramm mit einer fortlaufenden wissenschaftlichen Evaluation. Dabei kommen sowohl quantitative als auch qualitative Verfahren zum Einsatz (z. B. Interviews und Befragungen der Geschäftsstellenleiter, Berichte). Übergreifende Kriterien der Evaluation sind die etablierten Qualitätsdimensionen „Struktur-“, „Prozess-“ und „Ergebnisqualität“.

Im Rahmen einer Zwischenevaluation wurden erste Ergebnisse auf Basis von 41 Gesundheitsregionen^{plus} (Stand: Juni 2018) gewonnen. Ziel der formativen Evaluation war es, die Struktur- und Prozessqualität in der ersten Implementierungsphase zu untersuchen und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Gesundheitsregionen^{plus} abzuleiten. Die Ergebnisse wurden bei der Weiterentwicklung des Förderkonzepts und der Erstellung der Förderrichtlinie für die zweite Förderperiode berücksichtigt.

Einzelne, von den Gesundheitsregionen^{plus} initiierte Projekte in den bearbeiteten Handlungsfeldern werden – bei Bedarf mit Unterstützung des LGL – zur Qualitätssicherung und -entwicklung vor Ort evaluiert, teilweise mit weiterer wissenschaftlicher Unterstützung (z. B. von Hochschulen). Form und Verfahren der Evaluation werden dabei im Einzelfall entlang der jeweiligen Projektgegenstände und Rahmenbedingungen als Selbst- oder auch Fremdevaluation entwickelt. Eine allgemeingültige Aussage kann deshalb nicht getroffen werden. Übergreifende Kriterien der Evaluation sind auch hier die Qualitätsdimensionen „Struktur-“, „Prozess-“ und „Ergebnisqualität“.

1.3 Wie wurden die Kriterien für die Evaluation festgelegt (bitte aufteilen nach Ansprechpartner, Gremien)?

Im Hinblick auf das Förderprogramm Gesundheitsregionen^{plus} wurden die Kriterien für die Evaluation vom LGL festgelegt. Ansprechpartner ist die Fachliche Leitstelle Gesundheitsregionen^{plus}.

Die Kriterien zur Evaluation einzelner, von den Gesundheitsregionen^{plus} initiiertes Projekte in den bearbeiteten Handlungsfeldern werden und wurden von den Gesundheitsregionen^{plus} vor Ort festgelegt (ggf. unter Rücksprache mit dem LGL oder weiterer, externer wissenschaftlicher Begleitung). Ansprechpartner sind die Geschäftsstellenleiter der jeweiligen Gesundheitsregion^{plus} (vgl. Antwort zu Frage 1.2).

2.1 Welche Handlungsfelder werden explizit in der „Gesundheitsförderung und Prävention“ in den einzelnen „Gesundheitsregionen^{plus}“ umgesetzt (bitte aufschlüsseln nach Themenfeldern, Zielgruppen und Regionen)?

Im Rahmen des Handlungsfelds „Gesundheitsförderung und Prävention“ werden von den Regionen u. a. folgende Themen bearbeitet: Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, gesunde Lebenswelten in allen Lebensphasen (Setting, Quartiere etc.), gesunde Ernährung, Bewegungsförderung, Suchtvorbeugung, Prävention und Gesundheitsförderung rund um Schwangerschaft und Geburt/Frühe Hilfen, Kinder- und Jugendgesundheit, Männer- und Frauengesundheit (geschlechterorientierter Ansatz), Gesundheitsförderung und Versorgung im Alter (Multimorbidität, Demenz, chronische Erkrankungen etc.), Förderung einer möglichst selbstständigen, aktiven Lebensweise im gewohnten häuslichen Umfeld bis ins hohe Alter, Gesundheitsförderung pflegender Angehöriger, Gesundheitsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund, gesundheitliche Chancengleichheit und Stadtgesundheit bzw. Gesundheit im ländlichen Raum.

Bei den angesprochenen Zielgruppen handelt es sich um werdende und junge Familien, Kinder/Jugendliche, Auszubildende und Studierende, Erwachsene im erwerbsfähigen Alter (sowohl Erwerbstätige als auch arbeitslose Menschen), Personen nach der Erwerbsphase in der Kommune sowie Bewohner von stationären Pflegeeinrichtungen. Anzumerken ist dabei, dass Gesundheitsregionen^{plus} oft (parallel oder zusätzlich) nach dem Lebensweltenansatz, d. h. settingspezifisch, arbeiten. In Settings werden in der Regel mehrere Zielgruppen gleichzeitig erreicht und angesprochen.

Die Themen und angesprochenen Zielgruppen, die im Rahmen des Handlungsfelds „Gesundheitsförderung und Prävention“ von den einzelnen Regionen behandelt werden, sind detailliert der Anlage 1 zu entnehmen. Die Daten beruhen auf einer schriftlichen Befragung der Gesundheitsregionen^{plus} durch die Fachliche Leitstelle des LGL (Stand: Juli 2019). Dabei konnten die Ergebnisse von 37 Gesundheitsregionen^{plus} in der Auswertung berücksichtigt werden. Bei den verbleibenden Gesundheitsregionen^{plus} befinden sich zehn Regionen momentan noch im Aufbau der Geschäftsstelle und konnten noch nicht die inhaltliche Arbeit aufnehmen. Weitere drei Gesundheitsregionen^{plus} konnten in der gegebenen Zeit nicht an der Befragung teilnehmen.

2.2 Wie viel Personal ist innerhalb der Gremien der „Gesundheitsregionen^{plus}“ in den jeweiligen, extra dafür eingerichteten Geschäftsstellen eingesetzt?

Das StMGP fördert eine Vollzeitstelle zur Einrichtung und zum Betrieb der Geschäftsstelle einer Gesundheitsregion^{plus} für die Dauer von bis zu fünf Jahren. Diese kann bei entsprechender Teilzeitbesetzung von mehreren Personen besetzt sein. Einige Gesundheitsregionen^{plus} werden zusätzlich von Stammpersonal, Assistenzkräften oder Praktikanten unterstützt.

Alle weiteren Akteure im Gesundheitsforum oder in den Arbeitsgruppen arbeiten ehrenamtlich.

2.3 Wie hoch war die Fördersumme (bitte aufschlüsseln nach Personal- und Sachausgaben und nach Regionen)?

Die Förderung des Freistaates Bayern bezieht sich primär auf eine Vollzeitstelle für den Aufbau und den Betrieb der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} für eine Dauer von bis zu fünf Jahren (vgl. Antwort zu Frage 2.2). Bei einer maximalen Förderung von 50.000 Euro pro Jahr je Gesundheitsregion^{plus} ergibt sich über eine maximale Förderdauer von fünf Jahren ein Förderumfang von höchstens 250.000 Euro pro Gesundheitsregion^{plus}. Eventuell verbleibende Mittel stehen für Sachmittelausgaben zur Verfügung.

Im Rahmen des Förderprogramms Gesundheitsregionen^{plus} beträgt die verbeschiedene Fördersumme aktuell insgesamt rd. 10.963.616 Euro. Nach Regierungsbezirken teilt sich die Gesamtfördersumme folgendermaßen auf: Mittelfranken mit neun Gesundheitsregionen^{plus} erhält 1.996.120,90 Euro, Oberfranken mit acht Gesundheitsregionen^{plus} erhält 1.781.211,66 Euro, Unterfranken mit sechs Gesundheitsregionen^{plus} erhält 1.329.393,25 Euro, Oberbayern mit elf Gesundheitsregionen^{plus} erhält 2.495.273,41 Euro, Schwaben mit sieben Gesundheitsregionen^{plus} erhält 1.386.986,10 Euro, Niederbayern mit fünf Gesundheitsregionen^{plus} erhält 1.053.802,86 Euro sowie Oberpfalz mit vier Gesundheitsregionen^{plus} erhält 920.827,62 Euro.

Die exakten Fördersummen je Jahr und Gesundheitsregion^{plus} sind der Anlage 2 zu entnehmen.

3.1 Welche konkreten Felder werden in der „Gesundheitsversorgung“ in den einzelnen „Gesundheitsregionen^{plus}“ umgesetzt (bitte aufschlüsseln nach Themenfeldern, Zielgruppen und Regionen)?

Im Rahmen des Handlungsfelds „Gesundheitsversorgung“ werden von den Regionen u. a. folgende Themen bearbeitet: Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, lokale Versorgung in Kuration, Rehabilitation und Pflege, geriatrische Versorgung älterer Menschen, psychische Gesundheit und Psychiatrie, psychische Gefährdungsbeurteilung in Betrieben, Versorgung von Menschen mit Demenzerkrankungen, Palliativ- und Hospizversorgung, Suchthilfe bzw. Suchtkrankenversorgung, strukturierte Pharmakotherapie, innovative Versorgungskonzepte, Zusammenarbeit ambulanter und stationärer Sektor, berufsgruppenübergreifende, teambasierte Versorgungskonzepte, Versorgungssteuerung (Case Management, Behandlungspfade etc.), Qualitätsentwicklung in der Versorgung (auch: intersektoral), Nachwuchsgewinnung, Förderung der Ansiedlung, der Erhaltung und des Wiedereinstiegs, gesundheitsbezogene Selbsthilfe, Patienteninformation/-orientierung, Stärkung der Patientenrechte und Fähigkeit zum Selbstmanagement, Gesundheitsschutz, insbesondere Hygiene, Infektionsschutz, Umweltmedizin, Stadtgesundheit bzw. Gesundheit im ländlichen Raum, vermehrte und verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien in der Gesundheitsversorgung, datengestützte Versorgungsplanung sowie gesundheitliche Chancengleichheit.

Dabei werden Zielgruppen in allen Lebensphasen angesprochen (vgl. Antwort zu Frage 2.1).

Welche Themen und Zielgruppen von den einzelnen Regionen im Rahmen des Handlungsfelds „Gesundheitsversorgung“ exakt behandelt werden, sind detailliert der Anlage 3 zu entnehmen. Die Daten beruhen auf einer schriftlichen Befragung der Gesundheitsregionen^{plus} durch die Fachliche Leitstelle des LGL (Stand: Juli 2019). Dabei konnten die Ergebnisse von 37 Gesundheitsregionen^{plus} in der Auswertung berücksichtigt werden (vgl. Antwort zu Frage 2.1).

3.2 Welche Projekte laufen seit 2015 ganz konkret (bitte aufschlüsseln nach medizinisch-geriatrischer Versorgung älterer Menschen, Suchthilfe, lokaler Krankenversorgung in Rehabilitation, Kuration und Pflege, Gemeindepsychiatrie, psychischer Gesundheit, psychischer Gefährdungsbeurteilung in Betrieben, Zusammenarbeit ambulanter und stationärer Sektor)?

Die Projekte, die von den Gesundheitsregionen^{plus} in den genannten Themenbereichen initiiert wurden oder bei denen die Gesundheitsregionen^{plus} explizit Kooperationspartner sind, sind der Anlage 4 zu entnehmen.

3.3 Welche besonders positiven Hauptergebnisse lassen sich aus diesen Projekten ableiten?

Die Gesundheitsregionen^{plus} führen eine Vielzahl an Themen und Projekten zur Optimierung der Gesundheitsversorgung sowie Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort durch, die den regionalen Erfordernissen entsprechen. Neben der Verbesserung der (sektorenübergreifenden) Koordination und Kommunikation der Akteure liefert die Bedarfsanalyse zu Beginn erweiterte Erkenntnisse zur lokalen Versorgungssituation und ermöglicht darauf aufbauende konkrete Maßnahmen, wie z. B. Maßnahmen zur

medizinischen und pflegerischen Nachwuchsgewinnung, Hebammenvermittlungsstellen, Maßnahmen zur (intersektoralen) Qualitätsverbesserung oder auch (Bürger-/Patienten-)Wegweiser zur Erhöhung der Transparenz der Versorgungs- und Präventionsangebote vor Ort. Darüber hinaus findet im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention eine erweiterte Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung zu ausgewählten Themenbereichen statt.

4.1 Welche Möglichkeiten haben die „Gesundheitsregionen^{plus}“, nach Ende der Projektförderung erfolgreiche Projekte weiterzufinanzieren?

Die Staatsregierung hat ein großes Interesse daran, erfolgreiche Projekte zu erhalten und weiterzuführen. Gleichwohl handelt es sich bei dem Förderprogramm Gesundheitsregionen^{plus} um eine Strukturförderung, d. h., es wird der Aufbau und Betrieb der Geschäftsstelle einer Gesundheitsregion^{plus} gefördert. Eine eigene Projektförderung ist nicht Bestandteil des Förderprogramms. Dementsprechend erfolgt eine weitere Projektförderung unabhängig hiervon (vgl. Vorbemerkung).

4.2 Besteht die Möglichkeit, nach Ende der fünf Jahre Förderung durch die Staatsregierung, diese zu verlängern?

Die ersten 24 Gesundheitsregionen^{plus} stehen Ende 2019 vor dem Abschluss der ersten Förderperiode. Weitere neun Gesundheitsregionen^{plus} folgen im Jahr 2020. Eine weitere Förderung der Gesundheitsregionen^{plus} über eine neue Förderperiode von fünf Jahren ist vorgesehen. Hierfür sind im Doppelhaushalt 2019/2020 Ausgabemittel in Höhe von rd. 5,4 Mio. Euro und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rd. 9,2 Mio. Euro veranschlagt. Für die neue Förderperiode wird momentan das Förderkonzept weiterentwickelt, dabei fließen auch die Ergebnisse der Zwischenevaluation mit ein. Zusätzlich wird eine Förderrichtlinie erstellt.

4.3 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung bei Projekten, bei denen nach Evaluation ein hoher Nutzen abgeleitet wird, um diese zu erhalten?

Wie zuvor erwähnt, hat die Staatsregierung ein großes Interesse daran, erfolgreiche Projekte zu erhalten und begrüßt ausdrücklich deren Verstetigung. Im Rahmen des Förderprogramms Gesundheitsregionen^{plus} ist die Finanzierung von Projekten jedoch kein Fördergegenstand.

Darüber hinaus wird zur Förderung der Verbreitung qualitativ vorbildlicher Projekte, evidenzbasierter Ansätze und innovativer Ideen aus den Gesundheitsregionen^{plus} gegenwärtig eine onlinebasierte Projektdatenbank aufgebaut (s. Link: <https://www.lgl.bayern.de/gesundheitsversorgung/projektdatenbank/index-gplus.php>). Die Gesundheitsregionen^{plus} pflegen ihre erfolversprechenden Projekte dort sukzessive ein. Die Datenbank würdigt innovative und qualitätsgesicherte Projekte und soll die Transparenz über Projekte und Initiativen der Gesundheitsregionen^{plus} fördern und die Adaption und Verbreitung erfolversprechender Ansätze in Bayern unterstützen. Gleichmaßen soll sie zu Innovationen und Weiterentwicklungen anregen sowie die Netzwerkbildung von Akteuren in Bayern flankieren.

5.1 Wurden die Förderkriterien, vor allem nach Evaluation der Projekte, schon mal geändert, um die Fördergelder noch zielgenauer zu verwenden?

Wie bereits in der Antwort zu Frage 1.2 beschrieben, wird das Förderprogramm fortlaufend durch das LGL evaluiert. Die Ergebnisse der Zwischenevaluation sind in der Weiterentwicklung des Förderkonzepts und der Erstellung der Förderrichtlinie berücksichtigt worden (vgl. Antwort zu Frage 4.2).

5.2 Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass die Kosten für das Personal in den Projekten langfristig gesichert werden?

In Bezug auf das Förderprogramm Gesundheitsregionen^{plus} umfasst die erste Förderperiode fünf Jahre. Eine Förderung für weitere fünf Jahre soll unmittelbar an die erste Förderphase anschließen (vgl. Antwort zu Frage 4.2).

Bezüglich einzelner Projekte, die von den Gesundheitsregionen^{plus} initiiert und begleitet wurden oder werden, wird auf die Antwort zu Frage 4.1 verwiesen.

6.1 Welche Projekte in den „Gesundheitsregionen^{plus}“ zielen auf die, nach Ansicht der Staatsregierung, besonders dringlichen gesundheitspolitischen Problemfelder ab (bitte aufteilen nach Region)?

In Ergänzung zu den bereits benannten Themenfeldern (vgl. Antwort zu Frage 3.2) setzen die Gesundheitsregionen^{plus} auch Projekte und Maßnahmen zu den Themenbereichen Hebammenversorgung, drohender Ärztemangel, Möglichkeiten der Digitalisierung und die vom StMGP gesetzten Schwerpunktthemen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention um. Nähere Einzelheiten zu den Projekten sind der Anlage 4 zu entnehmen.

6.2 Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um erreichte Erfolge mit diesen Projekten langfristig beizubehalten?

Die Erkenntnisse erfolgreicher Projekte der Gesundheitsregionen^{plus} finden bereits jetzt und auch in Zukunft in den einzelnen Fachgebieten Berücksichtigung. Zu Maßnahmen zur langfristigen Beibehaltung erreichter Erfolge wird auf die Antwort zu Frage 4.3 verwiesen (Projektdatenbank).

7.1 Wie schätzt die Staatsregierung die „Gesundheitsregion^{plus}“ in Miltenberg ein?

Die Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg zählt zu den ersten Gesundheitsregionen^{plus} und wird seit dem Jahr 2015 gefördert. Die Arbeit der Gesundheitsregion^{plus} ist – wie die der anderen Gesundheitsregionen^{plus} auch – sehr positiv zu bewerten. Sie zeichnet sich durch ein hohes Engagement der am Landratsamt angesiedelten Geschäftsstelle, der von ihr begleiteten Arbeitsgruppen und durch eine sehr engagierte Zusammenarbeit der Akteure aus dem gesamten Gebiet des Landkreises aus.

7.2 Welche Projekte laufen nach Ansicht der Staatsregierung dort im Landkreis besonders gut?

Auf Basis einer Bedarfsanalyse behandeln die Gesundheitsregionen^{plus} die prioritären Themen vor Ort. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg insbesondere mit der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen zur Gewinnung von Fachkräften in der Pflege sowie in der medizinischen Versorgung. Die Einrichtung einer Hebammenvermittlungsstelle und eines Hebammennotfalldienstes sowie das Engagement im Bereich Gesundheitskompetenz und -information, gesundheitliche Chancengleichheit sowie Gesundheitsförderung und Prävention sind weitere Bereiche, in denen die Gesundheitsregion^{plus} tätig ist.

8.1 Welche Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung, damit die 32 kreisfreien Städte oder Landkreise, die noch ohne „Gesundheitsregion^{plus}“ im Freistaat Bayern sind, von der Förderung Gebrauch machen (bitte aufschlüsseln nach Marketingkampagnen, Region, Öffentlichkeitsarbeit)?

Gesundheitsregionen^{plus} werden von den Landkreisen und kreisfreien Städten auf freiwilliger Basis eingerichtet.

Mit der Förderung von insgesamt 50 Gesundheitsregionen^{plus} wurde das von der Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, in ihrer Regierungserklärung genannte Ziel erreicht. Es wurden alle verfügbaren Mittel im letzten Doppelhaushalt ausgeschöpft. Ziel ist aktuell die Konsolidierung der bestehenden Gesundheitsregionen^{plus} (vgl. Antwort zu Frage 4.2). Weitere Landkreise und kreisfreie Städte haben jedoch bereits ihr Interesse signalisiert, sodass sich das StMGP um zusätzliche Mittel im Rahmen des Nachtragshaushalts bemühen wird.

Darüber hinaus steht interessierten Landkreisen und kreisfreien Städten die Beratung und Unterstützung der Fachlichen Leitstelle am LGL zur Verfügung. Weitere flankierende Maßnahmen der Staatsregierung und des LGL umfassen z. B. Anschreiben an die Verantwortlichen vor Ort, Pressemitteilungen sowie Beiträge in Fachzeitschriften und bei Veranstaltungen. Darüber hinaus werden Informationen und ein Erklärvideo zu den Gesundheitsregionen^{plus} über die Internetauftritte des StMGP und des LGL sowie die dazugehörigen Social-Media-Kanäle verbreitet.

8.2 Wie viel Personal hat die Leitstelle im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zur Beratung und Unterstützung der „Gesundheitsregion^{plus}“ seit 2015 bis heute (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Anzahl Mitarbeiter)?

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die Anzahl der Mitarbeiter der Fachlichen Leitstelle am LGL in den Jahren 2015 bis 2019.

Tabelle 1: Personal der Fachlichen Leitstelle (Stand: Juli 2019)

Jahr	Anzahl Mitarbeiter (gehobener Dienst)	Anzahl Mitarbeiter (höherer Dienst)	Anzahl Mitarbeiter (gesamt)
2015	0,50	1,25	1,75
2016	0,50	1,25	1,75
2017	1,00	1,25	2,25
2018	1,00	2,75	3,75
2019	0,00	3,50	3,50

Anlage 2 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Anlage 2: Bewilligte Förderungen nach Jahren und Gesundheitsregionen^{plus}

Stand: 17.06.2019

Gesundheitsregion ^{plus}	Bewilligte Fördersumme									
	gesamt	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
Landkreis Aichach-Friedberg	182.580,00 €	- €	- €	- €	- €	50.000,00 €	44.030,00 €	44.730,00 €	43.820,00 €	
Stadt Amberg	229.938,16 €	- €	- €	32.263,53 €	48.387,60 €	49.287,03 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	
Stadt und Landkreis Ansbach	241.077,75 €	- €	41.077,75 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Arberland	233.460,00 €	33.460,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Augsburg	180.441,10 €	- €	- €	- €	- €	36.696,80 €	49.203,00 €	46.809,00 €	47.732,30 €	
Stadt Augsburg	227.627,00 €	- €	- €	- €	27.627,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
Bäderland Bayerische Rhön	229.115,60 €	33.026,00 €	48.409,20 €	48.409,20 €	49.635,60 €	49.635,60 €	- €	- €	- €	
Stadt und Landkreis Bamberg	243.038,00 €	43.038,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Bayreuth	108.569,00 €	- €	- €	15.589,00 €	23.212,00 €	23.331,00 €	23.242,00 €	23.195,00 €	- €	
Berchtesgadener Land	228.495,00 €	28.495,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Cham	235.000,00 €	35.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Coburger Land	241.522,51 €	41.687,47 €	49.835,04 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Dachau	239.761,00 €	- €	- €	40.383,00 €	49.522,00 €	49.968,00 €	49.917,00 €	49.971,00 €	- €	
Landkreis Deggendorf	200.000,00 €	- €	- €	- €	- €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
Landkreis Dillingen a.d.Donau	117.063,00 €	18.923,00 €	22.344,00 €	24.647,00 €	25.305,00 €	25.844,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Donau-Ries	235.700,00 €	35.700,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Ebersberg	185.519,70 €	14.875,00 €	29.750,00 €	40.894,70 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Erding	248.405,00 €	- €	48.405,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt	247.707,00 €	47.707,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Forchheim	238.801,25 €	- €	39.961,25 €	49.210,00 €	49.630,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Landkreis Freising	213.642,50 €	- €	33.547,50 €	37.310,00 €	42.785,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Landkreis Fürth	153.919,50 €	- €	- €	- €	- €	49.770,00 €	36.767,50 €	34.078,10 €	33.303,90 €	
Stadt Fürth	217.084,00 €	23.333,00 €	43.751,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	239.810,55 €	39.810,55 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Günzburg	243.575,00 €	43.575,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Haßberge	228.065,35 €	29.651,65 €	48.794,20 €	49.619,50 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Hof	236.600,00 €	36.600,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Kronach	227.497,90 €	32.316,90 €	48.188,00 €	48.314,00 €	48.874,00 €	49.805,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Kulmbach	244.300,00 €	- €	- €	- €	49.700,00 €	49.700,00 €	49.000,00 €	49.700,00 €	46.200,00 €	
Landkreis Landsberg am Lech	229.999,90 €	- €	29.999,90 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Stadt und Landkreis Landshut	250.000,00 €	- €	- €	- €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
Landkreis Main-Spessart	221.000,00 €	- €	- €	21.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	
Landkreis Miltenberg	243.400,00 €	43.400,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Mühldorf am Inn	240.912,76 €	- €	- €	50.000,00 €	48.253,19 €	47.553,19 €	47.553,19 €	47.553,19 €	- €	
Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	235.987,85 €	37.115,61 €	48.872,24 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Neu-Ulm	200.000,00 €	- €	- €	- €	- €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
Nordoberpfalz	212.249,71 €	- €	- €	16.118,81 €	47.304,89 €	48.826,01 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	
Stadt Nürnberg	244.240,00 €	44.240,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Nürnberger Land	178.592,40 €	- €	- €	- €	- €	33.215,00 €	48.070,40 €	48.265,00 €	49.042,00 €	
Landkreis Passau	236.301,61 €	38.075,61 €	49.556,50 €	49.556,50 €	49.556,50 €	49.556,50 €	- €	- €	- €	
Stadt und Landkreis Regensburg	243.639,75 €	- €	43.639,75 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Landkreis Rosenheim	239.222,00 €	- €	39.222,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Landkreis Roth	230.262,40 €	30.262,40 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Stadt und Landkreis Schweinfurt	200.000,00 €	- €	- €	- €	- €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
Stadt Straubing	134.041,25 €	- €	22.041,25 €	28.000,00 €	28.000,00 €	28.000,00 €	28.000,00 €	- €	- €	
Landkreis Traunstein	200.000,00 €	- €	- €	- €	- €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
Landkreis Weilheim-Schongau	229.505,00 €	29.505,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	247.250,00 €	47.250,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	240.883,00 €	- €	40.883,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	
Stadt und Landkreis Würzburg	207.812,30 €	12.802,30 €	45.010,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	- €	- €	- €	

Anlage 4: Projekte der Gesundheitsregionen^{plus}

Stand: 01.07.2019

Gesundheitsregion ^{plus}	Zuordnung zu Themenfeld	Projektittel
	1 = medizinisch-geriatrische Versorgung älterer Menschen 2 = Suchthilfe 3 = lokale Krankenversorgung in Rehabilitation, Kuration und Pflege 4 = Gemeindepsychiatrie, psychische Gesundheit, psychische Gefährdungsbeurteilung in Betrieben 5 = Zusammenarbeit ambulanter und stationärer Sektor 6 = Hebammenversorgung 7 = Umsetzung der StMG- Schwerpunktt Themen 8 = Möglichkeiten der Digitalisierung 9 = drohender Ärztemangel	Hinweis: Es werden nur diejenigen Projekte, die durch die Gesundheitsregion ^{plus} initiiert wurden oder bei denen die Gesundheitsregion ^{plus} explizit Kooperationspartner ist aufgeführt.
Stadt Amberg	3	Generalistische Pflegeausbildung - Abfrage der Kapazitäten
Stadt und Landkreis Ansbach	6	Hebammenförderung
Stadt und Landkreis Ansbach	1	"demenzfreundliche Apotheke"
Arberland	7	Kindersprechstunde: Kinder psychisch kranker Eltern
Arberland	1	Gesundheitsmappe: Arzneimitteltherapiesicherheit
Stadt Augsburg	6	Förderprogramm Geburtshilfe
Bäderland Bayerische Rhön	4	Fragebogenerhebung "Krisen rund um die Geburt"
Bäderland Bayerische Rhön	7	Präventionsdatenbank (Stadt Bad Kissingen)
Bäderland Bayerische Rhön	3	Gütesiegel "Ausbildung mit Wert"
Stadt und Landkreis Bamberg	4	Netzwerk / Fachtag "Essstörungen"
Stadt und Landkreis Bamberg	2	Projekt "Schulterschluss"
Stadt und Landkreis Bamberg	7	Veranstaltungsreihe "Psychische Gesundheit Kinder-Jugendliche"
Stadt und Landkreis Bamberg	7	Workshop "Umgang mit selbstverletzendem Verhalten"
Stadt und Landkreis Bamberg	4	1. Kongress der Gesundheitsregion ^{plus} Bamberg
Stadt und Landkreis Bamberg	1	2. Kongress der Gesundheitsregion ^{plus} Bamberg
Stadt und Landkreis Bamberg	8	3. Kongress der Gesundheitsregion ^{plus} Bamberg
Stadt und Landkreis Bamberg	4	4. Kongress der Gesundheitsregion ^{plus} Bamberg

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Stadt und Landkreis Bamberg	3	Konzeption "Online Pflegeplatzbörse Bamberg"
Stadt und Landkreis Bamberg	2	Moderatorenausbildung "Tom & Lisa"
Stadt und Landkreis Bamberg	1	Fachvorträge mit Ausstellung "Was geht - Was bleibt! - Leben mit Demenz"
Stadt und Landkreis Bamberg	3	Projekt "Nottalldose"
Stadt und Landkreis Bamberg	4	Projekt "Psychosozialer Beratungsführer"
Stadt und Landkreis Bamberg	6	Koordinationsstelle "Hebammenversorgung"
Stadt und Landkreis Bamberg	4	Projekt "Gesundheitsparcours Burgebrach"
Stadt und Landkreis Bamberg	4	Projekt "Mind the Mind"
Stadt und Landkreis Bamberg	3	1. Fachgespräch "Pflege"
Stadt und Landkreis Bamberg	9	Workshop "Drohender Ärztemangel auf dem Land"
Stadt und Landkreis Bamberg	2	Projekt "HaLT"
Stadt und Landkreis Bamberg	3	Runder Tisch "Pflege"
Stadt und Landkreis Bamberg	5	Projekt "Elektronische Fallakte Bamberg eFA"
Stadt und Landkreis Bamberg	3	Projekt "Lebenskreisrat"
Stadt und Landkreis Bamberg	7	Let's talk about Sex
Stadt und Landkreis Bamberg	0	Projekt MiMi
Stadt und Landkreis Bamberg	7	HIV und STI Prävention
Landkreis Bayreuth	8	Telemedizin in Pflegeeinrichtung und Hausarztpraxis in Speichersdorf
Landkreis Bayreuth		Einrichtung einer Wochenambulanz
Berchtesgadener Land	1	Demenzsensibles Krankenhaus
Berchtesgadener Land	5, 9	Weiterbundesverband Berchtesgadener Land
Berchtesgadener Land	9	Imagekampagne Ärztliche Nachwuchsförderung
Berchtesgadener Land	3	Sonderermächtigung zur psychiatrischen Versorgung in Pflegeeinrichtungen
Berchtesgadener Land	6	Einrichtung einer Koordinierungsstelle Hebammenversorgung für die Landkreise BGL + TS
Berchtesgadener Land	7	Senioren-Kreuzwörterrätsel
Berchtesgadener Land	7	Darmmodell und Darmtag zur Seniorengesundheit
Berchtesgadener Land	7	Themenwoche "Aktiv gegen Depression"
Berchtesgadener Land	7	Ausstellung "Kindersprechstunde" mit Themenabend
Landkreis Cham	9	Das Chamer Modell - zur Akquise von Ärztenachwuchs
Landkreis Cham	9	Stammtisch - für Medizinstudenten
Landkreis Cham	9	Werbeverbund
Landkreis Cham	6	Einrichtung einer Hebammen-Koordinierungsstelle
Landkreis Cham	6	Organisation von Fortbildungen für Hebammen
Landkreis Cham	6	Hebammenakquise - Gewinnung von zusätzlichen Hebammen für den Landkreis
Landkreis Cham	4	Unternehmerführstück - Wissensvermittlung zu BGM und BGF
Landkreis Cham	1	Projekt "Hospiz DAHEIM" - neue Strukturen in der Palliativversorgung: neuer Verein
Landkreis Cham	1	"Palli-Telefon" - Installation einer TZ-Stelle zum Projekt "Hospiz DAHEIM"
Landkreis Cham	7	Senioren-Gesundheitstag im Wasser - Umsetzung des Jahresschwerpunkthemas 2018

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Landkreis Cham	3	Pflege... und Pflegeberufe - Koordinierung der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung im Landkreis
Landkreis Cham	7	Diverse Veranstaltungen der Gesundheitsbotschafter in den einzelnen Kommunen des LK
Landkreis Cham	7	Ausstellung "Kindersprechstunde"- Umsetzung Jahresschwerpunktthema 2018
Landkreis Cham	7	Mitmachaktion "Rodscha aus Kambojscha und Tom Palme" - Umsetzung Jahresschwerpunktthema 2018
Landkreis Cham	7	Ausstellung "Was geht - was bleibt" und Rahmenprogramm - Umsetzung Jahresschwerpunktthema 2018
Landkreis Cham	5	"Chamer Hospiz- und Palliativtage", 4x
Landkreis Cham	9	Umfrage bei Hausärzten des Landkreises, "Wie soll es künftig mit der Praxis weitergehen?"
Landkreis Cham	9	Projekt "Exzellenter Winter" und "Exzellenter Sommer" (in Koop. mit Dr. Blank)
Coburger Land	9	Stipendiatenprogramm für Studierende der Humanmedizin des Landkreises Coburg
Coburger Land	9	Imagekampagne ärztliche Versorgung
Coburger Land	3	Hol- und Bringdienst für mobilitätseingeschränkte Menschen aus Stadt und Landkreis Coburg zur Bereitschaftspraxis am Klinikum Coburg und zum kinder- und jugendärztlichen Bereitschaftsdienst
Coburger Land	7	Demenzwoche 2017
Coburger Land	7	FASD-Fachtag 2016
Landkreis Dillingen a.d. Donau	2	Präventionsprojekt KIASU (Kinder aus suchtbelasteten Familien)
Landkreis Dillingen a.d. Donau	6	Förderung der Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung im Landkreis
Landkreis Dillingen a.d. Donau	7	2015 Kindergesundheit: Aktionstag "Sonne(n) mit Verstand"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	7	2016/1 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Auf- und Ausbau regionaler Kooperationen/Vernetzungen
Landkreis Dillingen a.d. Donau	7	2016/1 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Ausstellung "Kindersprechstunde"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	7	2016/2 - 2017/1 Psychische Gesundheit von Erwachsenen - Schwerpunkt Depression: Aktion zur Kampagne "Bitte stör mich"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	7	2017/2 - 2018 Gesundheit im Alter/Seniorengesundheit: Veranstaltungsreihe Demenz
Landkreis Dillingen a.d. Donau	7	2017/2 - 2018 Gesundheit im Alter/Seniorengesundheit: Informationsstand zur Kampagne "Mein Freiraum. Meine Gesundheit. In jedem Alter."
Landkreis Dillingen a.d. Donau	9	Broschüre & Homepage "Junge Medizin im Landkreis Dillingen a.d. Donau"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	9	2016 "Forum junge Medizin" des Arbeitskreises "Ärztliche Versorgung"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	9	2016 Informationsveranstaltung "Gestaltung der wohnortnahen ärztlichen Versorgung"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	9	2018 Kongress "Landlust Landfrust - Gesundheitsversorgung auf dem Land" des Katholischen Deutschen Frauenbundes Landesverband Bayern e.V.
Landkreis Dillingen a.d. Donau	9	"Runder Tisch Höchstädt" des Arbeitskreises "Ärztliche Versorgung"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	9	"Runder Tisch Substitution" des Arbeitskreises "Ärztliche Versorgung"
Landkreis Dillingen a.d. Donau	9	Gründung Ärztehaus Holzheim
Landkreis Donau-Ries	1	Projekt Seniorengesundheit
Landkreis Donau-Ries	4	"Gesunde Psyche von Kindern und Jugendlichen"

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Landkreis Donau-Ries	3		Arbeitskreis Generalistik und Pflegeausbildung
Landkreis Donau-Ries	4		"Gesunde Psyche von Kindern und Jugendlichen"
Landkreis Donau-Ries	9		Versorgungskonferenz des Landkreises
Landkreis Donau-Ries	9		Weiterbildungsverband (Ausbau und Neustrukturierung)
Landkreis Donau-Ries	9		Ärztetag des Landkreises Donau-Ries
Landkreis Donau-Ries	4		Demenz
Landkreis Donau-Ries	2		Sucht
Landkreis Donau-Ries	5		Ärztliche Versorgung und Weiterbildungsverband
Landkreis Donau-Ries	9		"Schule - Wirtschaft"
Landkreis Donau-Ries	7		AIDS und Geschlechtskrankheiten
Landkreis Donau-Ries	7		Impfschutz im Landkreis
Landkreis Donau-Ries	4, 5		Gerontopsychiatrie
Landkreis Donau-Ries	9		neue Formen der ärztlichen Versorgung in ländlich strukturierten Gebieten
Landkreis Donau-Ries	7		Impfschutz im Landkreis
Landkreis Donau-Ries	1		Seniorenbefragung zum Thema Prävention und Gesundheitsförderung
Landkreis Donau-Ries	5		Erstellung einer Datenbank zur Erfassung von Präventionsangeboten für Senioren und seniorengerechte Recherchefunktionen
Landkreis Ebersberg	4		Wegweiser für psychische Belastungssituationen und Krisen (Veröffentlichung 2019)
Landkreis Ebersberg	4, 7		Fachtag psychische Gesundheit am Arbeitsplatz (2016)
Landkreis Ebersberg	1, 7		Aktionstag "Aktiv gegen den Schlaganfall" (2018)
Landkreis Ebersberg	5		Runder Tisch ambulante und stationäre Pflege (seit 2018)
Landkreis Ebersberg	2		Steuerungsgruppe Sucht Ebersberg (Kooperation)
Landkreis Ebersberg	2		Präventionsprojekt Net-Piloten (2019)
Landkreis Ebersberg	7		Woche der Demenz 1x jährlich (2017-2018) Kooperation
Landkreis Ebersberg	9		1. Ebersberger Hausarztsymposium
Landkreis Ebersberg	1		Weiterbildung Palliativmedizin für Ärzte
Landkreis Erding	5, 7		Demenzübergangsbogen
Landkreis Erding	5, 7		Patienten-Notfallmappe
Landkreis Erding	4, 7		Kino-Veranstaltung mit der AOK "Die Mitte der nacht ist der Anfang vom Tag"
Landkreis Erding	1, 3, 4		Vortrag "Demenz" mit Kooperation der AOK und Film "Vergiß' mein nicht"
Landkreis Erding	1		Bewerbung der Rufnummer des hausärztlichen Notdienstes "116 117"
Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt	1		Gründung und Verstärkung eines Demenznetzwerkes
Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt	3		Erstellung einer Notfall- und Vorsorgemappe
Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt	6		Aufbau einer flächendeckenden Versorgung mit Hebammenleistungen

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt	4	Projekt "Gemeinsam"
Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt	4	Projekt "Zeit für uns"
Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt	4	Kidstime: Projekt zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Kindern psychisch kranker Eltern
Landkreis Forchheim	5	Notfall-Infokarte für Angehörige
Landkreis Forchheim	5	Notfallmappe
Landkreis Forchheim	5	"Positivliste" von Arzneimitteln aus Verordnung Bereitschaftspraxis
Landkreis Forchheim	9	Gründung & Qualitätsentwicklung Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin
Landkreis Forchheim	9	Gründung Stammtisch Allgemeinmedizin
Landkreis Forchheim	5, 9	Projekt digitale sektorübergreifende Kommunikation
Landkreis Forchheim	5	Fortbildungsreihe "Medizin trifft Zahnmedizin"
Landkreis Forchheim	6, 9	Hebammen-Vermittlungsportal
Landkreis Forchheim	6	Hebammen-Kongress
Landkreis Forchheim	6	Wochenbett-Ambulanz (ab September 2019)
Landkreis Forchheim	6	Teambuilding der Hebammen (ab Juli 2019)
Landkreis Forchheim	6	BuFDI auf Geburtsstation
Landkreis Forchheim	4	Kongress & Messe zur Woche der seelischen Gesundheit & Compendium für Multiplikatoren (Oktober 2019)
Landkreis Forchheim	7	Veranstaltungen & Messe zur Woche der Seelischen Gesundheit
Landkreis Forchheim	7	Pilotprojekt Sturzprophylaxe im kommunalen Setting
Landkreis Forchheim	7	Pedelec-Sicherheitskurse
Landkreis Forchheim	7	regelmäßige Anleitung durch Übungsleiter auf Mehrgenerationen-Bewegungsparks
Landkreis Freising	7	Sonne mit Verstand für alle Kitas
Landkreis Freising	2	Prävention von Essstörungen
Landkreis Freising	3	Einführung einer unabhängigen Pflegefachberatung am Landratsamt Freising
Landkreis Freising	4	Vorstellung der Tagesklinik Freising beim Fachtag der Gesundheitsregionplus Landkreis Freising - Das therapeutische Konzept der psychosomatischen psychotherapeutischen Tagesklinik am Klinikum Freising
Landkreis Freising	5	Pflegestammtisch
Landkreis Freising	6	Wochenbettambulanz Freising
Landkreis Freising	7	Aktionstage Seniorengesundheit
Landkreis Freising	7	Veranstaltungen im Rahmen des Schwerpunktthemas Seniorengesundheit und der Bayerischen Demenzzwoche

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Stadt Fürth	4, 7	Kindersprechstunde
Stadt Fürth	4	Fachreihe Seelische Gesundheit - Präventionsgespräche 2019
Stadt Fürth	4	Manchmal bin ich glücklich, manchmal traurig und mal wütend...
Stadt Fürth	4	Präventive Maßnahmen und Aktivitäten zum Erhalt der Gesundheit inklusive Vernetzung von sozialen Gruppen im Stadtteil
Stadt Fürth	4	Gesund durch den schulischen Alltag
Stadt Fürth	4	Stressprävention für junge Eltern
Stadt Fürth	6	Hebammenkoordinierungsstelle
Stadt Fürth	7	Fürth bewegt und Fürth bewegt im Winter
Stadt Fürth	7	Fürther Gesundheitsmesse
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	2	Suchtprävention für Senioren und Seniorinnen
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	7, 4	Aktionswoche Psychische Gesundheit bei Kinder und Jugendlichen
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	5	MEDIGAP Ärztenetzwerk Zugspitz Region e.V.
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	7	Seniorengesundheitsstag
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	4, 8	Digitales Betriebliches Gesundheitsmanagement
Landkreis Günzburg	3	Schulung "Betriebliche Pflegelotsen"
Landkreis Günzburg	4	Unterstützung des "Patenschaftsmodell Kinder psychisch kranker Eltern" des Kinderschutzbundes
Landkreis Günzburg	4	Multiplikatorenschulung
Landkreis Günzburg	4	Angebote vor Ort
Landkreis Günzburg	4	Wettbewerb "Gesunde Einrichtung"
Landkreis Günzburg	4	Veranstaltung "Erfolgsfaktor - psychische Gesundheit in Ihrem Unternehmen oder Betrieb"
Landkreis Günzburg	5, 8	Befragung von Ärzten und Ärztinnen zum Thema elektronische Vernetzung und Einsatz von Software
Landkreis Günzburg	4, 7	Jahresschwerpunktthema psychische Gesundheit: Ausstellung Kindersprechstunde
Landkreis Günzburg	7	Jahresschwerpunktthema psychische Gesundheit: Sozialsport "Bitte stör mich - aktiv gegen Depression"
Landkreis Günzburg	7	Jahresschwerpunktthema Seniorengesundheits: 2 Tankurse für Senioren 2017
Landkreis Günzburg	7	Jahresschwerpunktthema Seniorengesundheits: Seniorenquiz 2017
Landkreis Günzburg	7	Jahresschwerpunktthema Seniorengesundheits: 3 Tankurse für Senioren 2018
Landkreis Günzburg	7	Jahresschwerpunktthema Seniorengesundheits: "S duad guad, wenn i was dua" - Ergotherapieprojekt in Seniorenheimen
Landkreis Günzburg	7	Jahresschwerpunktthema Seniorengesundheits: Befragung zu Mittagstischen im Landkreis und Initiierung eines Mittagstisches
Landkreis Günzburg	8	Erstellung eines "online Gesundheitswegweisers" zur Informationsvermittlung und Vernetzung
Landkreis Haßberge	9	Maßnahmenplan zur Sicherung der ärztlichen Versorgung
Landkreis Haßberge	3	Pflege on Tour
Landkreis Haßberge	5	Fortbildungsreihe für alle Ärzte des Landkreises
Landkreis Haßberge	5	Main Sommer

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Landkreis Haßberge	6	Hebammen-Notfall-Sprechstunde
Landkreis Haßberge	7	Fachtag Thema „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“
Landkreis Haßberge	7	Informationstag "Gesund älter werden im Landkreis Haßberge"
Landkreis Haßberge	7	Aktionswoche "Gesund im Alter" 2018
Landkreis Haßberge	7	Aktionswoche "Gesund im Alter" 2019
Landkreis Haßberge	9	Main Sommer
Landkreis Hof	7	Seniorengesundheit
Landkreis Hof	7	Demenzstrategie
Landkreis Hof	4	Prävention pflegender Angehöriger
Landkreis Hof	9	Stipendienprogramm zur Ärztegewinnung
Landkreis Hof	5	ASDA - Ambulant-Stationäre Datenaustausch
Landkreis Hof	9	Drohender Ärztemangel
Landkreis Kronach	4, 7	Umsetzung der Jahresschwerpunktt Themen zur psychischen Gesundheit
		a) von Kindern und Jugendlichen
		b) von Erwachsenen (Depression)
Landkreis Kronach	6	Aufgreifen des Förderprogramms "Geburtshilfe in Bayern"
		a) Zuwendung 2018: eigener Hebammenbonus Landkreis Kronach (einmalig)
		b) Zuwendung 2019:
		- Aufbau einer Wochenbettambulanz im Landkreis Kronach
		- Zuschuss zur Berufshaftpflichtversicherung freiberufl. Hebammen
		- Zuschuss zu Qualifizierungsmaßnahme einer ausländ. Hebamme an örtl. Klinik
Landkreis Kronach	2	9. Oktober 2019: Fachtag "Kinder von suchtkranken Eltern"
Landkreis Kronach	7	Zur Seniorengesundheit fand eine Schulung zur "IN FORM MitMachBox vor Ort statt" sowie die Information zum Thema auf Gesundheitstagen, Auslage von gesundheitsspezifischen Informationsmaterialien für die Zielgruppe Ältere in den Gemeinden sowie Presseartikel zur Ankündigung

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Landkreis Kronach	9	<p>Mehrere Aktivitäten (und a.) zum "allgemeinen" Ärztemangel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppen - Befragung niedergelassener Ärzte im Landkreis - Gespräche mit niedergelassenen Ärzten im Landkreis - Identifizierung der aus dem Landkreis stammenden Medizinstudierenden - Übersicht von Ärzten, die Famulaturen und Weiterbildung anbieten (Internet) - Studierenden-Rundbrief - Austausch/Begleitung einiger Gemeinden zum Thema - Austausch mit Kommunalbüro für ärztl. Versorgung sowie KVB (sehr konkret z. B. in Sachen Augenarztversorgung) <p>Detaillierte Analyse der Situation der Notarztversorgung & Austausch mit KVB und Zweckerverband für Rettungsdienst CO, KC, LIF - u.a. auch Interessensbekundung Modellprojekt "Telenotarzt"</p> <p>Fotoausstellung "Altenpflege - eine Fotodokumentation" im Landkreis Kronach</p> <p>Seniorengesundheitstag 2018</p> <p>Vortragsreihe zur Seniorengesundheit 2018</p>
Landkreis Kronach	3	
Landkreis Landsberg am Lech	7	
Landkreis Main-Spessart	7	<p>2017/2018 Seniorengesundheit: Auftaktveranstaltung und Broschüre der Veranstaltungen/Angebote</p>
Landkreis Miltenberg	3	<p>Entwicklung von nachhaltigen Konzepten und Rahmenbedingungen gegen den Fachkräftemangel im Pflegebereich im Landkreis Miltenberg</p>
Landkreis Miltenberg	3	<p>Stärkung und Aufklärung der Bevölkerung und pflegenden Angehörigen über die Angebote im Landkreis Miltenberg</p>
Landkreis Miltenberg	3	<p>Fort- und Weiterentwicklung der Palliativ- und Hospizversorgung im Landkreis Miltenberg</p>
Landkreis Miltenberg	5	<p>Integrierte Versorgung</p>
Landkreis Miltenberg	6	<p>Hebammenvermittlungszentrale und Hebammennotfalldienst</p>
Landkreis Miltenberg	7	<p>Gesundheitstag</p>
Landkreis Miltenberg	7	<p>Öffentlichkeitsarbeit Jahresschwerpunktthema</p>
Landkreis Miltenberg	8	<p>Integrierte Versorgung</p>
Landkreis Miltenberg	8	<p>Digitalisierung im Gesundheitswesen und in der Pflege im Landkreis Miltenberg</p>
Landkreis Miltenberg	9	<p>Main-Landarzt</p>
Landkreis Mühldorf a. Inn	4	<p>Treffen verschiedener Akteure und Einrichtungen der Kinderbetreuung</p>
Landkreis Mühldorf a. Inn	7	<p>Seniorengesundheit</p>
Landkreis Mühldorf a. Inn	7	<p>Heute gesund für morgen</p>
Landkreis Mühldorf a. Inn	9	<p>Zukunftswerkstatt basierend auf den Ergebnissen der Bedarfspannung</p>
Landkreis Mühldorf a. Inn	5	<p>Pflegeaktionswoche des Arbeitskreises Pflegenachwuchs</p>
Nordoberpfalz	3, 8	<p>Hacking Rural Health - oberpfalz:innovate.healthcare</p>
Nordoberpfalz	7, 8	<p>Aktive generationenfreundliche Gemeinde Weierhammer: digitale Assistenz-Technik für zu Hause - Aktionswoche "Zu Hause daheim"</p>

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Nordoberpfalz	7	Wanderausstellung "Was geht: Was bleibt - Leben mit Demenz"
Stadt Nürnberg	4	Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz
Stadt Nürnberg	7	Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
Stadt Nürnberg	7	Seniorengesundheit
Landkreis Passau	7	Seniorengesundheit
Landkreis Passau	1,5	Arbeitskreis Demenz
Landkreis Passau	1,9,7	Netzwerk Gesunde Gemeinde
Landkreis Passau	1,3,5,7,7	Netzwerk gesund älter werden
Landkreis Passau	1,3,5,7,9	Medizinische Versorgung
Landkreis Passau	1,3,5,7	Demenzwegweiser
Landkreis Passau	9	Workshop für MedizinstudentInnen
Landkreis Passau	9	Famulatur (geplant)
Landkreis Passau	6	Runder Tisch Hebammenversorgung
Landkreis Passau	7	Aktionstag Gesunde Gemeinden
Landkreis Passau	1,5,7	94 Aktionen, Veranstaltungen und Projekte im Rahmen des Jahresschwerpunkt
Landkreis Passau	9	Gesundheitspolitischer Stammtisch
Stadt und Landkreis Regensburg	9	Weiterbildungsverbünde
Landkreis Rosenheim	9	Attraktiv für Hausärzte/Hausärztinnen: eine Region kümmert sich
Landkreis Rosenheim	8	DeinHaus 4.0 Oberbayern - Wohnkompetenzzentrum
Landkreis Rosenheim	5	"Weniger schlimm" - Menschen mit geistiger Behinderung im Krankenhaus
Landkreis Roth	1,5,9	Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk Südranken
Landkreis Roth	4,7	Ergebnisausstellung GRENZEN ERLEBEN
Landkreis Roth	1	Ausbildung Pflegefachkräfte
Landkreis Roth	8,9	Geo-Informations-System Fachärzte Allgemeinmedizin
Landkreis Roth	6	Geburtshilfe
Landkreis Weilheim-Schongau	3,5,8	Darstellung des LK-weiten onkologischen Angebotes im Sozial Atlas des LK
Landkreis Weilheim-Schongau	3	Information über Krebsfrüherkennungsprogramme
Landkreis Weilheim-Schongau	3,5	Bekanntmachen des Selbsthilfangebotes in der Onkologie
Landkreis Weilheim-Schongau	3,5	Bekanntmachen der Angebote der Fachstellen für Pflegende Angehörige
Landkreis Weilheim-Schongau	1,3,4,5	Entwicklung einer Koordinationsplattform Pflege
Landkreis Weilheim-Schongau	2,3	Unterstützung der Vernetzung beim Krisendienst Psychatrie
Landkreis Weilheim-Schongau	1,2,4,5	Sensibilisierung zum Thema Psychische Gesundheit im Rahmen des Jahresschwerpunkthemas
Landkreis Weilheim-Schongau		Ausstellung im LRA
Landkreis Weilheim-Schongau	3,5	LK weite Ausstellung an drei Orten im LK und Szenische Lesung im Rahmen der Demenzwoche
Landkreis Weilheim-Schongau	3	Stärkung der AAPV Versorgung im LK
Landkreis Weilheim-Schongau	3,4,5	Etablieren des Konzeptes ACP im LK (Advanced Care Planning)

Anlage 4 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/3289

Landkreis Weilheim-Schongau	2,4	Interaktive Gesprächsrunde im Rahmen des Jahresschwerpunktes Depression von Schülern, Suchterkrankten und an Depressionen Leidenden
Landkreis Weilheim-Schongau	4	Radeln gegen Depression - MUT Tour
Landkreis Weilheim-Schongau	1,5	Einrichten und Etablieren eines intersektorealen QZ Onkologie
Landkreis Weilheim-Schongau	4,5	Sensibilisieren für die Notwendigkeit psychoonkologischer Unterstützung
Landkreis Weilheim-Schongau	1,4,5	Umfrage zur Weiterentwicklung der onkologischen Behandlung im LK
Landkreis Weilheim-Schongau	1,3,4,5	Seniorenpolitisches Gesamtkonzept
Landkreis Weilheim-Schongau	6	Entwicklung eines Hebammennetzwerkes
Landkreis Weilheim-Schongau	4,5	Fachtag zur Depression bei Kindern und Jugendlichen
Landkreis Weilheim-Schongau	1	Mobiles Bewegungszimmer
Landkreis Weilheim-Schongau	3,5	Stadtradeln
Landkreis Weilheim-Schongau	1,3,4,5	Gesundheit im Quartier
Landkreis Weilheim-Schongau	1,4,5	Stärkung der Fachstellen für Pflegende Angehörige
Landkreis Weilheim-Schongau	2,3,4,5	Gesunde Schule 2020
Landkreis Weilheim-Schongau	1	Bewegung in der Au
Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen	1	PflegeFORUM Altmühlfranken
Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen	6	Geburtshilfe
Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen	4, 7	Verrückt? Na und! - Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern
Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen	4, 7	Kontaktadressen für Menschen in psychischen Krisen
Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen	7	Gesundheitswoche Senioren Gesundheit
Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen	2	Essstörungenwochen
Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen	5	Pflege- und Wundüberleitungsbogen der Region Altmühlfranken
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	1	Ärzte, Bus - Mit dem Kleinbus zur Facharztpraxis
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	7	Elternführerschein - Kurs für werdende Eltern
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	7	Seniorenaktivtag - Bewegungstag für Senioren
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	8	Gesundheitsversorgung 4.0 - Gesellschaft 4.0: Digitales Land – Digitale Kommune“
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	9	Doctors` Lounge
Stadt und Landkreis Würzburg	4	Musiktherapie zur Prävention psychischer Beeinträchtigungen bei Geschwistern krebskranker Kinder
Stadt und Landkreis Würzburg	4, 7	Netzwerk Krisen nach der Geburt
Stadt und Landkreis Würzburg	4, 7	„Aktiv gegen Depression“ Ausstellung zur Schwerpunktampagne
Stadt und Landkreis Würzburg	4, 7	Ausstellung und Vortragswoche zur psychischen Kindergesundheit
Stadt und Landkreis Würzburg	6	Geburtsilfe in Stadt und Landkreis Würzburg
Stadt und Landkreis Würzburg	7	Ausstellung "Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz"
Stadt und Landkreis Würzburg	9	Hausarztbefragung zur Nachfolgeregelung
Stadt und Landkreis Würzburg	9	Veranstaltung "Hausärztliche Versorgung"